

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 32, 133-134 - Blatt 134<sup>r</sup> leer

67

1642 Januar 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMAR-  
TIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Suivant les deux vostres J'ay capitulé avec les Capitaines [Hans Menner und Iten] que vous m'aves nommé pour deux Compagnies J'ay suivi en cela comme je le desire faire en aultre vos bons advis Je leur ay fait donner quatre mil livres lesquels ils se sont obligés de rendre en cas d'inexecution."* Da ihm seine grossen Verdienste um die Sache des Königs [Ludwig XIII.] nur zu gut bekannt seien, möchte er ihm - falls er ihm seine diesbezüglichen Wünsche mitteile - gerne zu Gefallen sein.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 32, 135-136 - Blatt 135<sup>v</sup> und 136<sup>r</sup> leer

68

1636 Februar 23., Durlan [?]

A

BRIEF VON JOHANN KASPAR CEBERG AN [ALT] AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN, ABBEVILLE]

---

Noch bevor er heute früh aufgestanden sei, habe ihm der Bote sein Schreiben, das er ihm bestens verdanke, überbracht. Auch er werde morgen [wegen der ausstehenden Zahlungen?] einen eigenen Boten mit Briefen nach Paris senden. Seinem Rate gemäss habe er eines der Schreiben in deutscher Sprache abgefasst und an [Henri Duc de] Rohan gerichtet, *"undt melde Jme uffs wenigst dri monat Catier oder Zil und das Jch mich gägen Jme dankbar Erkenen werde, wil auch das Jenig gern geben was der her [Zurlauben] Redt, das bilich und auch brüchlich sie An den orten wo Es gehört, Es sie dem Ninan oder sonsten."*

Er würde sich freuen, wenn er ihm, [Zurlauben], hier zu Diensten sein oder seinem Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] auf dessen Heimreise Gesellschaft leisten könnte.

Vom Schreiben<sup>1</sup>, das der Kaiser [Ferdinand II.] an die XIII Orte

geschrieben, habe er erst jetzt Kenntnis erhalten.

*"Ist auch mer glük sobald nun wissen bescheidt von hoff unser sachen halben kompt oder die Musterung beschiht. Wil Jch den herrn Zuo Abbavilla [Abbevillle] grüessen, da Jch den herrn hoffe Anzetreffen."*

Hptm. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding lasse ihn, [Zurlauben], als auch seine Amtsleute freundlich grüssen. Ebenso solle er

Hptm. [Kaspar Roman] Troger, Lt. Schmid sowie Hptm. [Daniel oder Urs] Gibelin herzlich grüssen lassen. Hptm. [Aegid] Aufdermaur

sei gestern morgen mit seinem Diener zusammen *"nahe Paris uff Amiens zuo griten"*. Diese Reise unternehme er, um einerseits Hptm.

[Jost Ludwig] Pfyffer *"in namen gmeinen Regiments [Bircher] so vonöten zu Asistieren und theilss aber wegen seiner Eignen particular geschefft sonderlich Einem patent, und darzuo Eine wise besoldung uff das oberstlütinampt Ampt us Ze bringen"*. Aufdermaur sei nämlich sehr *"Mal Content"* gewesen, als er von Hptm. [Melchior?] Krebsinger vernommen, dass sich

die Regimentsangehörigen zu Abbeville und Péronne gegen seine Ernennung zum Oberstleutnant stellten. Besonders Hptm. [Johann Jakob oder Johann Bernhard] Schmid agitiere gegen ihn.

*"Jch glaub der Pfiffer werd wegfertig sein, ob Er uff der ... [?] dorten Angelang[t]. Klagt sich die selben Zuo Abavila und perona geben In us Er habe 100 Kr. oder darbi vom Spangiern Pension, nit mag Jch wissen, ob Jme unrecht beschiht. Das weis Jch aber wol das man fuor oder schiffflüt findt wan nit noch wind Jm segel lasen sie das Ruoder fallen. Sapiienti pauca. Jch halt vil uff Constantia. In glük und unglük. Es können Aber Etliche uff Zweien Axlen tragen. Ich halt Aber und gloub das vil durch haupt. den schwager Zuo Paris ko-het [kommt?]."* Zudem sei er der Meinung, dass es, falls Oberst

[Jost Bircher] sich zuvor eingehend mit den andern Hauptleuten besprochen hätte, nie zu derartigen Unstimmigkeiten gekommen wäre.

*"Man Redt hie für gwis das H. Oberst [Jacques de Stavay-] von molonding allein noch Ze hoff verbliben, die übrigen dri Obersten [Johann Rudolf von Erlach, Jost Bircher, François II. d'Affry] sien alsonders bircher In unwilen unversehens verreist. sicht seltsam us."*

1) Es handelt sich dabei wahrscheinlich um eine Rüge des Kaisers, entgegen

*den Bestimmungen der Erbeinung franz. Kriegsvolk durch die Eidgenossenschaft ins Veltlin passieren zu lassen. Vgl. EA V 2, 948 b.*

---

Original

AH 32, 137-138 - Blatt 138<sup>V</sup> leer

## 69

1632 Juli 2., Punt Mussung [Pont-à-Mousson]

A

BRIEF VON [HPTM.] ALFONS SONNENBERG AN GARDEHPTM. UND AMMANN  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Von seinem, Zurlaubens, Trosshauptmann [Jakob Zürcher] habe er erfahren, welch hohe Ehre [Wahl zum Ammann von Stadt und Amt Zug] ihm widerfahren sei. Zu seinem verantwortungsvollen Amt wünsche er ihm viel Glück. Er habe es nicht unterlassen, davon auch den König [Ludwig XIII.] zu unterrichten. Auch dieser habe sich darüber sehr erfreut gezeigt und gemeint, *"der Herr [Zurlauben] welle In wehrender Zeit nun Zu haus Verbliben Und Jhr Mt. In begebenden seiner diensten flissig abzewarthen welches ich für den Herrn Jhro Mt. Versprochen das in solchen fählen Jhr. Mt. flissig werde bedienet sein"*.

Weiteres werde er von seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben] erfahren.

---

Original, mit Siegelresten

AH 32, 139-140 - Blatt 139<sup>V</sup> und 140<sup>R</sup> leer

## 70

1633 September 14., Ravensburg

SCHREIBEN VON JOHANN ERNST VON SCHERFENBERG, [KAISERLICHER KAEM-  
MERER UND FELDMARSCHALL-LEUTNANT], AN DIE IN BADEN  
VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE

---

Scherfenberg erinnert die XIII Orte daran, dass sie an der letzten Tagsatzung zu Baden dem kaiserlichen Kommissar [Wratislas II.,] Graf von Fürstenberg [-Messkirch], versprochen hätten, die Erbeinung weiterhin getreulich zu halten. Nun aber hätten sie es zugelassen, dass [die Schweden] den Rhein überschritten hätten und Konstanz [durch Generalfeldmarschall Gustav Horn] von eidg.